

[SCHRITTE]

Titel: Belfast, Nordirland.

Ein Student mit Rucksack betritt ein Universitätsgebäude.

Rory [VOICEOVER]: Ich denke, wenn einer Person etwas Schlimmes widerfährt, dann zeigt sich, wie stark ihr Charakter ist.

[NACHDENKLICHE INSTRUMENTALMUSIK]

Studierende sitzen in einem Hörsaal. Der Student mit dem Rucksack, der jetzt ein Sweatshirt mit Reißverschluss trägt, sitzt hinter einem langen Schreibtisch. Sein Mac Laptop steht aufgeklappt vor ihm. Ein Professor im Blazer hält eine Vorlesung im Hörsaal.

Professor: Okay, diese Woche machen wir weiter mit betriebswirtschaftlichem Denken und Analysen. Wir betrachten ...

Der Student mit dem Sweatshirt verwendet das Trackpad seines Laptops.

Rory [VOICEOVER]: Es an die Uni zu schaffen, war für mich eine große Leistung. Und ich habe irgendwie schon immer ... gegen alle Widrigkeiten angekämpft.

Überblendung zu schwarzem Hintergrund. Großer weißer Text auf schwarzem Hintergrund.

Titel: RORY.

[MUSIK ENDET]

Vor dem regennassen Fenster wiegt sich ein Baum.

Rory [VOICEOVER]: Ich hatte etwa ein Viertel meiner A-Levels hinter mir.

Rory, der Student mit dem Sweatshirt, sitzt auf seinem Bett und nutzt AirPods und ein iPad.

Rory [VOICEOVER]: Ich saß gerade in meinem Kurs für Bauwesen, als mir bewusst wurde, dass ich nicht mehr sehen konnte, was auf dem interaktiven Whiteboard stand.

Das Licht vom iPad flackert auf Rorys Gesicht, und seine Augen folgen den Bewegungen auf dem iPad Display. Rorys Eltern sitzen zusammen an einem Küchentisch und geben ein Interview.

Rorys Vater: Da ging im Grunde alles los. Er bekam einen Notfalltermin, und es wurden zahlreiche Tests durchgeführt.

Rorys Mutter: Wir wussten einfach nicht, womit wir es eigentlich zu tun hatten.

Jetzt steht Rories Mutter in der Küche und macht Tee.

[KLAPPERN]

Vom Tisch aus macht Rory ein Foto von seiner Mutter mit seinem iPad. Er streicht durch die Apps, deren Symbole auf dem Bildschirm vergrößert angezeigt werden. Er öffnet Procreate.

[MUSIK SPIELT WIEDER]

Rory [VOICEOVER]: In den folgenden zwei bis drei Monaten schaffte ich es zunächst nicht mehr, die Tafel aus einer Entfernung von 4 bis 6 Metern zu lesen, und dann konnte ich auch den Text direkt vor mir auf dem Bildschirm nicht mehr lesen.

Rory zeichnet mit dem Apple Pencil auf dem Foto seiner Mutter in der Küche.

Rory [VOICEOVER]: Die Gentest-Ergebnisse erhielt ich um meinen 17. Geburtstag herum. Ich erfuhr, dass ich an einer Erkrankung namens Lebersche hereditäre Optikusneuropathie litt. Das bedeutet im Grunde, dass ich nur noch drei bis fünf Prozent meiner Sehkraft habe.

Er fügt dem Foto weiße Schattierungen hinzu.

Interviewer: Kannst du uns sagen, was du gerade machst?

Rory dreht sich zum Interviewer.

Rory: Ich versuche, eine genaue Darstellung von dem zu zeichnen, was ich sehen kann. Das ist schwer zu erklären, aber es vermittelt einen guten Eindruck davon, was da ist und was nicht.

Die Schattierung verdeckt das Bild.

Rory [VOICEOVER]: Wenn so etwas im Leben passiert, kann man entweder Selbstmitleid haben oder sich sagen: „Ich kriege das hin, denn es muss einen Weg geben.“

Rory verbindet seinen Apple Pencil mit seinem iPad.

[KLICK]

In einem Klassenzimmer gibt eine Lehrerin ein Interview.

Lehrerin: Du siehst einen Menschen, der in seiner gesamten Schulzeit nur Einser hatte, und das war etwas, worüber sich Rory selbst definierte. Alles, was er wollte, war zur Uni zu gehen. Und wir alle wussten, dass es ein hartes Stück Arbeit werden würde.

Zurück am Küchentisch arbeitet Rory an seinem Mac Laptop.

Rory [VOICEOVER]: Im Krankenhaus habe ich angefangen, mit den Bedienungshilfen meines iPhone herumzuspielen.

Er hebt sein Handgelenk mit einer Apple Watch und tippt auf das Zifferblatt.

[PING]

Er steht auf.

Rory [VOICEOVER]: Ich dachte, wenn ich es schaffe, mein iPhone zu bedienen, wird sich alles andere von selbst ergeben.

Rory schnappt sich sein iPhone aus der Küche und grinst.

Rory: Jemand hat es verschoben. [LACHT]

Er geht nach draußen, durch den Garten.

Rory [VOICEOVER]: Wann immer ich nach Hause kam, habe ich mir gesagt: „Ich muss mich wieder an die Arbeit machen. Diese Krankheit wird mich nicht daran hindern, die Noten zu bekommen, die ich eigentlich bekommen sollte.“

**Er holt seinen Laptop aus einer Tasche und stellt ihn auf einen Standfuß.
Er nimmt eine Tastatur aus der Tasche. Am Küchentisch setzen Rorys Eltern das Interview fort.**

Rorys Mutter: Er hat sich voll auf sein Studium konzentriert und sich an eine völlig neue Art des Lernens gewöhnt.

Rorys Mac, der an einen externen Monitor angeschlossen ist, steht mittig und weit vorne auf dem Schreibtisch, sodass er sich in der Nähe von Rorys Augen befindet.

Rory [VOICEOVER]: Ich habe mir den Mac genommen, die Systemeinstellungen und dann die Bedienungshilfen geöffnet. Zuerst habe ich den Text vergrößert und den Zoom aktiviert.

Rory verwendet die Bedienungshilfen auf seinem Mac.

Rory: Das war ein echter Gamechanger. Als das Display so aussah ...

Er zeigt auf ein kleines Finder Fenster auf dem Monitor.

Rory: ... konnte ich nichts erkennen. So hätte mir der Computer nichts gebracht.

Er zoomt heran und schließt das Finder Fenster. Er vergrößert den Text eines Word Dokuments. Jetzt tippt er.

Rory [VOICEOVER]: So konnte ich mich auf dem Bildschirm zurechtfinden, mit dem Zoom den Text vergrößern und lesen. Für die meisten Menschen wäre das eine Kleinigkeit, aber für mich war das gigantisch. Ich erinnere mich, dass ich in der ersten Nacht etwa sechs Stunden am Computer gesessen und einen Haufen Arbeit erledigt habe. Ich dachte mir: „Das wird funktionieren. Ich werde das schaffen.“

[TASTATURGERÄUSCHE]

Rory [VOICEOVER]: Als sich mein Sehvermögen weiter verschlechterte, konnte ich die Schrift vergrößern und verschiedene Features aktivieren. Ich konnte weiter am Unterricht teilnehmen und die Aufgaben selbstständig erledigen.

Rory nimmt mit seinem iPhone ein Bild eines gedruckten Dokuments auf seinem Schreibtisch auf.

[KAMERABLENDE]

Er lädt es auf den Mac hoch und vergrößert den Text des Dokuments, das Anweisungen für eine Prüfung enthält. Zurück im Klassenzimmer spricht wieder die Lehrerin.

Er konnte wieder die Verantwortung für sein Lernen übernehmen. Ohne seine Apple Geräte hätte er es meiner Meinung nach nicht geschafft, seine A-Levels abzuschließen.

Auf seinem Bett öffnet Rory seinen Mac Laptop.

Rory [VOICEOVER]: Ich habe drei A*s bekommen und war damit unter den Schulbesten.

Lehrerin: Er hat 90 von 90 Punkten erreicht. Ich habe selten erlebt, dass eine Prüfung nur aus Bestnoten besteht.

Rorys Vater: Er sagte uns: „Ich schreibe eine E-Mail an Apple.“ Ich dachte: „Okay, und was schreibst du denen?“ [LACHT]

Rory [VOICEOVER]: Es waren im Grunde zwei Dinge. Zum einen wollte ich mich bedanken, und ich wollte anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation wie ich befinden, Hilfe und Unterstützung anbieten.

Rory arbeitet auf seinem Laptop an einer E-Mail. Betreff: „Wie Apple Bedienungshilfen mein Leben verändert haben – vielen Dank!“ Er liest aus der E-Mail.

Rory: Im Januar 2024 hat sich mein Leben komplett verändert. Und in den folgenden Wochen ...

Er vergrößert den Text.

Rorys Mutter: Es fällt anderen Menschen so schwer, Verständnis aufzubringen. Er möchte kein Mitleid. Er möchte so akzeptiert werden, wie er ist.

Im Fitnessstudio umarmen sich Rory und ein Trainer.

Rory: Schön, dich zu sehen.

Trainer: Gleichfalls.

Rory [VOICEOVER]: Meine Wahrnehmung von Menschen mit unsichtbaren Behinderungen hat sich dadurch verändert. Man würde nicht vermuten, dass ich als blind gelte.

Der Trainer wickelt Rorys Hände und Handgelenke ein. Sie betreten einen Boxing und treten gegeneinander an.

[STÖHNEN]

Rory [VOICEOVER]: Man weißt einfach nicht, was bei anderen Menschen los ist.

[KEUCHEN]

[STÖHNEN]

Jetzt sitzt Rory in einem Auto und hält sein iPhone in der Hand.

Rory: Sende eine Nachricht an Lindsay. Hast du heute schon viel für die Gruppenarbeit erledigt?

Der mehrfarbige Apple Intelligence Rand leuchtet um das iPhone Display herum.

Siri: Soll ich senden?

Rory: Ja.

Die Nachricht wird gesendet.

[TON FÜR GESENDETE NACHRICHT]

Jetzt trägt Rory einen Rucksack und geht mit einem anderen Studenten. Sie überqueren eine Straße in einer Stadt.

Rory [VOICEOVER]: Ich habe es lange Zeit für mich behalten.

Im Unterricht sitzt er mit einer Studentin zusammen.

Rory [VOICEOVER]: Jetzt tippe ich alles in meinen Laptop. Ich kann einfach auszoomen und dann können es andere lesen und es wie einen normalen Laptop benutzen.

Die Studentin hält einen Apple Pencil und zeigt auf seinen Bildschirm.

Studentin mit Apple Pencil: Da ist einer. Warte, zoome heraus. Eins, zwei, drei, vier. Also, da sind fünf ... Du machst die Einführung und die Empfehlung.

Rory: Ja, wie du möchtest.

Studentin mit Apple Pencil: Technologischer Wandel.

Rory lehnt sich in seinem Stuhl zurück und sieht die Studentin an. Er lächelt.

Rory [VOICEOVER]: Für mich geht es um Inklusion. Andere haben dieselben Features, sie nutzen sie nur nicht.

Lehrerin: Rory hat bei allen Lehrkräften hier einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Er hat mir beigebracht, meinen Unterricht anders zu sehen, und tatsächlich zu Schüler:innen zu sagen: „Zeig mir bitte, wie das geht.“

Jetzt steht die Lehrerin vor einer Klasse und erklärt etwas. Zurück im Hörsaal arbeitet Rory an seinem Mac.

Professor: Wenn man Erfolg hat, gibt es immer einen Dominoeffekt, von dem man selbst profitiert.

Rory [VOICEOVER]: Ja, das ist ein Teil von mir. Es definiert mich nicht – aber ja, es ist ein Teil von mir.

Es ist Nacht, Rory betritt ein Studio. Eine Person führt ihn in eine Aufnahmekabine.

Rory [VOICEOVER]: Ich weiß nicht, was ich in Zukunft tun werde. Vielleicht ist mein Weg vorgezeichnet, ich weiß nur noch nicht wo.

Rory sitzt vor einem Mikrofon.

Rory: Ich bin Rory. Ich bin 18 Jahre alt. Ja, ich habe vor fast zwei Jahren angefangen, mein Sehvermögen zu verlieren – aber das war noch lange nicht das Ende der Geschichte. Es war nur der Beginn eines neuen Kapitels.

Das Apple Logo.